

## **Zukunft von HKM in Duisburg: IG Metall fordert Schutz für Arbeitsplätze**

Thyssenkrupp-Stahl berät über Neuaufstellung, mögliche Verkäufe und Standortgarantien amid IG Metall-Protesten für Beschäftigte.

Die Stahlindustrie steht vor einem bedeutenden Umbruch, da Steaketten zwischen Produktion, Arbeitsplatzsicherheit und ökologischen Herausforderungen zunehmend intensiver werden. Ein aktueller Fall aus Duisburg verdeutlicht, wie stark die Branche von diesen Veränderungen betroffen ist und welche Maßnahmen nötig sind, um die Zukunft der Stahlproduktion zu sichern.

### **Hintergrund zu den Produktionskapazitäten**

Die aktuelle Produktionskapazität von Thyssenkrupp liegt bei 11,5 Millionen Tonnen. Ein erheblicher Teil davon wird durch die Hüttenwerke Krupp Mannesmann (HKM) bereitgestellt, an denen Thyssenkrupp zu 50 Prozent beteiligt ist. Auch Salzgitter und Vallourec haben Anteile an HKM, was das Unternehmen zu einem zentralen Akteur in der Stahlproduktion macht. Die Verbindung dieser Unternehmen verdeutlicht die Komplexität der Branche und die Abhängigkeiten, die existieren.

### **Berufliche Perspektiven von 3000 Beschäftigten**

Mit knapp 3000 Mitarbeitern ist HKM ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Angesichts der Möglichkeit eines Verkaufs des Unternehmens diskutieren die Beteiligten bereits mögliche

Kaufinteressenten. Solche Veränderungen können direkt die berufliche Sicherheit der Angestellten beeinflussen, was die Bedenken von Gewerkschaften und Beschäftigten verstärkt.

## **Forderungen der IG Metall**

Die IG Metall hat in Anbetracht der bestehenden Unsicherheiten in den letzten Monaten wiederholt zu Protestaktionen aufgerufen. Handlungsbedarf sehen die Gewerkschafter vor allem bei der Einhaltung von Tarifverträgen und der Sicherstellung von Standortgarantien über das Jahr 2026 hinaus. Die Mitgliedschaft fordert zudem eine klare Strategie, um die geplanten Transformationen in Richtung eines klimaneutralen Stahls voranzutreiben, ohne dabei betriebsbedingte Kündigungen auszusprechen.

## **Die Bedeutung einer verantwortungsvollen Restrukturierung**

Die Entwicklungen im Stahlsektor zeigen nicht nur die Herausforderungen der Unternehmen auf, sondern reflektieren auch einen breiteren Trend zur Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Eine nachhaltige Transformation ist nicht nur aus ökologischen Gesichtspunkten entscheidend, sondern auch, um Arbeitsplätze zu sichern und den sozialen Frieden zu bewahren. Die anhaltenden Diskussionen und Proteste verdeutlichen den Druck auf die Unternehmen, nicht nur ökonomisch, sondern auch sozial verantwortungsbewusst zu handeln.

Insgesamt steht die Stahlindustrie an einem Wendepunkt, an dem eine sorgfältige Balance zwischen der ökonomischen Notwendigkeit der Unternehmen und den Forderungen der Belegschaft sowie den ökologischen Verpflichtungen gefunden werden muss. Die kommenden Monate werden entscheidend sein für die weitere Ausrichtung von Thyssenkrupp und den beteiligten Unternehmen, um einen Weg in eine nachhaltigere

Zukunft zu ebnen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**